

Unter Hochspannung

Erstmals findet das Festival Junger Talente in Offenbach und Frankfurt statt. Ein Besuch zwischen jungen Künstlern, Rolltreppen und Umspannwerk – und mit Ausblick auf die Diamantebörse.

TEXT: ESTHER BOLDT FOTOS: HARALD SCHRÖDER

Eine Frau läuft die Treppe zum Bahnsteig herab, ein Paket unter dem Arm. Wenig später gleitet sie mit der Rolltreppe wieder hinauf. Einer mit Pudelmütze rotzt ins Mikrofon: „Wir sind die Generation der Beschissenen!“ Zwei junge Frauen sitzen auf Klappstühlen und machen sich

Notizen. Eine blondierte Frau eilt vorüber und wirft einen irritierten Blick über die Schulter. Kein Wunder, ist doch der Ort für die Theaterprobe ein ungewöhnlicher, nämlich die S-Bahn-Station Kaiserlei. „In der S-Bahn fragt man sich doch immer, was die anderen denken“, erzählt

Regisseurin Rebecca Charlotte Bussfeld und linst unter der Kapuze ihres Parkas hervor. „Es ist der perfekte Ort für die Sehnsucht moderner Menschen.“ Zugig und laut ist dieser perfekte Ort, Rolltreppen rattern und Züge zischen vorbei. Im Wind stehen fünf junge Schauspieler



Sonst wird auf dem Gelände der EVO Energie erzeugt, demnächst schlägt auch die Kunst einige Funken – wie etwa das Künstlerkollektiv Skart

und sprechen über Einsamkeit, flüchtigen Sex und die allzu fremde Welt da draußen. Textgrundlage ist Sybille Bergs Roman „Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot“, den Bussfeld schon lange inszenieren wollte. Aufgeführt wird es als „Glück suchen / totlachen“ beim Festival Junger Talente.

Schon zum fünften Mal findet das hochschulübergreifende Festival mit Arbeiten von Studierenden der Hochschule für Gestaltung in Offenbach (HfG), der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK), der Goethe-Universität, der Städelschule und des Gießener Instituts für Angewandte Theaterwissenschaften statt. Dabei gibt es sowohl disziplinübergreifende Projekte wie „Glück suchen / totlachen“ als auch Werke einzelner Studierender. Nachdem 2008 die Offenbacher Hafensinsel bespielt wurde, zeigen 75 Künstler

diesmal über 50 Arbeiten auf dem Gelände der Energieversorgung in Offenbach (EVO) und erstmals auch in Frankfurt, in der ehemaligen Diamantenbörse. Hier soll auch ein anderes Publikum erreicht werden. Denn wurde das Festival von der Offenbacher Stadtverordneten Grete Steiner (SPD) ins Leben gerufen, um den jungen Künstlern eine Öffentlichkeit einzuräumen, so hat das nach Einschätzung von Heiner Blum von der HfG nicht geklappt. „Erfahrungsgemäß überschreiten die Leute die Stadtgrenze nicht.“ Dabei gibt es jenseits der Stadtgrenze Pittoreskes zu entdecken, wie das EVO-Gelände. Über den Türmen und Hallen ziehen Schäfchenwolken, Mitarbeiter grüßen mit freundlicher Neugier die Besucher. „Es ist eine Besonderheit, dass das Festival bei laufendem Betrieb stattfindet“, erklärt Renate Stock von der EVO. Die Energieversorgung fördert schon lange Künstler in der Region,

im historischen Gasturm finden regelmäßig Ausstellungen statt. Aus seinen hohen Fenstern hat man einen herrlichen Blick auf den Main, bald werden hier unter anderem die lebensgroßen Puppen der HfGlerin Maylin Habig sitzen. In Betriebsräumen wie Kantine und Umspannwerk werden ortsspezifische Projekte entwickelt, in der Steamblockhalle sucht die Installation „Just In Time Production“ nach den Ursprüngen und Verlaufsformen von Energie. „In Offenbach finden Bühnenarbeiten statt sowie einige großformatige Installationen im öffentlichen Raum.“, so Blum. „In der Diamantenbörse gibt es eine eher klassische Kunstaussstellung mit Installationen, Videoarbeiten und performativen Projekten.“

Die ehemalige Diamantenbörse zwischen Zeil und Eschenheimer Turm ist ein metallisch schimmernder Gebäudebrocken. Ab 2011

wird hier unter der Ägide des Investors Ardi Goldmann umgebaut, bis dahin stellt er die Räumlichkeiten jungen Künstlern zu Verfügung. Während des Festivals wird es Ausstellungen im ehemaligen Ladengeschäft im Erdgeschoss geben. „Ohne dass wir uns darauf verständigt hätten, hat sich über die Jahre eine gemeinsame Schnittmenge unter den Hochschulen herauskristallisiert“, erzählt Blum. „Und das sind zeitbasierte Arbeiten, Videoinstallationen, situative Geschichten und Performances. Malerei wird man hier nicht finden.“ Denn allzu bunt soll es nicht zugehen beim Festival – aber bunt genug.

>> 5. FESTIVAL JUNGER TALENTE
OFFENBACH: Gelände der EVO AG, Eingang Goethering, 10.9., 17–22 Uhr, 11./12.9. ab 14 Uhr. **FRANKFURT: MA,** Ehemalige Diamantenbörse, Stephanstraße 1–3, 17.9., 19–24 Uhr, 18./19.9., ab 14 Uhr, www.festivaljungertalente.de/2010

Auf gute Nachbarschaft

Frankfurt und Offenbach – eine ewige Hassliebe. Und dennoch wächst da was zusammen. Nicht nur, dass die jungen Kreativen beider Städte Hand in Hand arbeiten (siehe oben). Nein, Frankfurt will im Offenbacher Hafen von der ABG Holding Mietwohnungen bauen lassen – und hat dafür ein Stück Offenbach gekauft. Jetzt haben die Gewerbebetriebe von hibbdebach ihre Klage zurückgezogen und bald kann nach Herzenslust gebaut werden. „Die Region wächst zusammen und damit kommen sich auch die Städte Frankfurt und Offenbach näher. Oft macht nur das gelbe Ortsschild auf den Wechsel in die andere Stadt aufmerksam“,

so Offenbachs Oberbürgermeister Horst Schneider. „Auch die Mentalität der Menschen verändert sich. Wohnen, Arbeit, die Joggingstrecke oder der Einkaufsbummel

orientieren sich nicht mehr an Stadtgrenzen.“ Bis 2020 soll auf der Hafensmole eine Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit entstehen. Und kreativ soll es wer-



den. Denn auch die Hochschule für Gestaltung bekommt dort einen 100 Millionen Euro teuren Neubau hingestellt. „Die jahrelangen Bemühungen haben endlich Früchte getragen“, freut sich HfG-Präsident Bernd Kracke. Die Bauarbeiten sollen 2015 beginnen. Und Schneider sagt: „Die HfG ist nicht nur der Ankerinvestor sondern auch der wichtigste Botschafter für das Hafenprojekt. Die Hochschule ist ein Magnet für Unternehmen aus der Kreativwirtschaft, denn sie steht für Urbanität, Internationalität, Flair und junges Leben.“ Na dann: Auf Frankfurt, Offenbach und ein fröhliches Zusammenwachsen. *Julia Lorenz*